

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

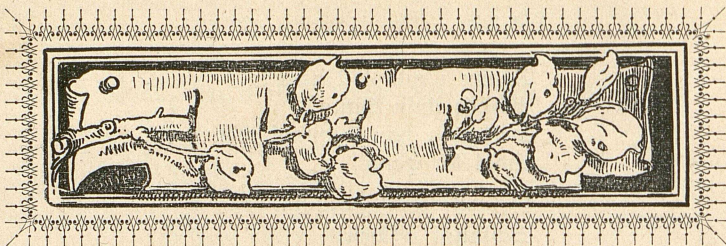
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Ferdinand Margelik

geboren am 14. September 1816 zu Kremsmünster als der jüngste Sohn des Josef und der Katharina Margelik, Chocolate-fabrikanten dortselbst, studierte am Gymnasium zu Kremsmünster, wurde 1839 in Linz zum Priester geweiht und kam 1851 als Curat-Beneficiat nach Eferding, wo er auch bis zu seinem am 16. Juli 1878 erfolgten Ableben verblieb.

Margelik war von seinem Berufe als Priester vollständig erfüllt, speciell aber ein Wohlthäter der Armen und ein großer Kinderfreund.

Seine gemüthvolle, gesellige Natur, sein Interesse und Verständnis für das Volksleben, verbunden mit einer warmen Liebe zur Heimat, befähigten ihn zu einer edlen Auffassung und Darstellung so manchen Stückes aus dem heimatlichen Leben und insbesondere der humoristischen Seite.

Der Dialectdichtung scheint er sich übrigens erst ziemlich spät zugewendet zu haben, denn das älteste seiner bekannten Gedichte stammt aus dem Jahre 1865.

Mit der Veröffentlichung seiner ausgewählten Gedichte hat derselbe testamentarisch Herrn Dr. Karl Kaltenbrunner in Eferding betraut, welcher dieselben auch mit der Eintheilung in: 1. Lieder und Gedanken, 2. Geschichten und Gschichteln, 3. Gelegenheitsgedichte, und verbunden mit einer längeren Biographie und einem warmen poetischen Nachrufe aus seiner Feder zum Drucke vorbereitet hat, und dessen gütigen Mittheilungen diese Proben entnommen sind.